

Ersteinst: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Preis: in die Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 25,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Fernung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingel. sandt“ bis Zeile 1 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. Januar.

Den Besitzern der hiesigen Hofbuchdruckerei von C. C. Reinhold und Söhnen, Theodor und Julius Reinhold, ist die große goldene Medaille virtuti et ingenio, dem Kaufmann Louis Renschhausen, Inhaber der Handlung Renschhausen und Co. in Leipzig, Alexandria und Kairo, der türkische Mejid-Orden dritter Klasse, und dem sächsischen Geschäftsträger am Kaiserlich russischen Hofe, Legationsrath Se. Majestät, der russische Annen-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

In dem Verbrennungshause im Hofe des Landhauses hier soll Dienstag, den 12. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, die Nominalsumme von Einer Million Einshundert Tausend Thalern defecter Rassenbilletts der Creation vom Jahre 1855 zur Vernichtung gelangen.

Diejenigen im Bereiche des Dresdner Regierungsbezirks gesellschäftlichen jungen Leute, welche die Berechtigung zum Dienste als einjährige Freiwillige zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, sich bis spätestens zum 1. Februar dieses Jahres bei der hiesigen Kreisprüfungs-Commission schriftlich anzumelden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden darf, bei Verlust des Anspruchs aber spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem das 20. Lebensjahr erreicht wird, nachgesucht werden muß. Der Anmeldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugniß (Taufschein), b) ein Einwilligungsscheit des Vaters, beziehungsweise des Vormundes c) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Bglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien, höheren Bürger Schulen) von dem Director, beziehungsweise Rector der betreffenden Behörde, für alle übrigen jungen Leute von der Polizei Obrigkeit auszustellen ist.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 7. Januar. Die heutige Sitzung war der Einführung des neu gewählten Dritttheils und der Constatirung des Collegiums gewidmet. Die Einführung der Neugewählten fand in der üblichen Weise statt. Herr Oberbürgermeister Pfotenhauer, welcher in Begleitung des Stadtschreibers Westen erschienen war, richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Versammelten, dankte den Wählergewählten, daß sie dem Rufe ihrer Mitbürger willige Folge gegeben und durch die Wiederannahme der Wahl die Bereitwilligkeit erklärt hätten, ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Erfahrungen dem städtischen Gemeinwesen zur Verfügung zu stellen, und sprach die Erwartung aus, daß auch die zum ersten Male ins Collegium tretenden Bürger im Bewußtsein der an sie gestellten Opfer an Zeit und Kraft im Verein und im treuen Verband mit den älteren zwei Dritttheilen mit Gott gekroht und rüftig am Werk zum wahren Heil und Nutzen der Stadt gehen werden. Die Aufgaben, welche in diesem Jahre von der Gemeindevertretung zu bewältigen wären, seien große und bedeutende; die angebahnte Reform des Volksschulwesens sei zum Abschluß zu bringen, nöthige Bauten, bedingt durch die Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse der Stadt, müßten fortgesetzt werden; die Erweiterung und Verbesserung der Verkehrswege sei im Auge zu behalten; die Pläne zur Verlegung des Stadtwaifenhauses in das erkaufte Grundstück in Antonstadt, zu Erweiterungsbauten im Stadtfrankenhaus, sowie zur Verlegung der städtischen Arbeitsanstalt würden binnen Kurzem vorgelegt werden, und auch der wichtigste von allen Gegenständen, die Wasser-versorgungfrage, werde hoffentlich sehr bald der definitiven Beschlußfassung entgegen gehen. „Doch wir schrecken vor Alledem nicht zurück, wie groß und schwer es immer sein mag. Wohl aber müssen wir uns sagen, daß es mehr als je gilt, einmüthig zusammen zu stehen, um Alles herbei- und durchzuführen, was für die Gemeinde Noth thut. Gott, der alles verliche Streben segnet, verleihe unserem gemeinsamen Nutzen im Interesse der Stadt seinen Segen.“ Der Herr Oberbürgermeister forderte nun zur Wahl des Vorsitzenden auf. Bei 59 eingegangenen Stimmzetteln fielen auf Herrn Hofrath Adermann 54 Stimmen. Derselbe erklärte sich auf Befragen bereit, auch in diesem Jahre den Vorsitz zu führen, dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und versprach, sein Amt so zu führen, wie es das Gesetz vorschreibt, und dessen eingedenk zu sein, daß der Vorsteher einer Gemeindevertretung nicht über der Gemeindevertretung, sondern in ihr steht; daß er nicht seinen, sondern des Collegiums Willen zur Geltung zu bringen hat; daß ihm keinerlei Vorrechte zustehen, als höchstens, der Erste zu sein, der berufen ist, das Recht, die Ehre und die Achtung der Gemeindevertretung rein und makellos zu erhalten, und wenn es Noth thut, nach oben wie nach unten zu vertheidigen. Hofrath Adermann übernahm nun den Vorsitz und leitete die Wahlen zu den zwei Vorstandsstellvertretern. Als erster Stellvertreter wurde von 60 Abstimmenden Prof. Dr. Wigard mit 41 Stimmen, als zweiter Stellvertreter Ado. Dr. Schaffrath von 58 Abstimmenden mit 50 Stimmen ge-

wählt. Zu Protokollanten berief das Collegium die Ado. Dr. Spietz, Hänel und Zwicker, erklärte die bisher geltende Geschäftsordnung bis auf Weiteres als Norm für Leitung der Verhandlungen, und schritt dann zur wichtigen Wahl der Wahldeputation, welche für vorzunehmende Wahlen im Collegium Vorschläge zu machen hat. Es wurden gewählt Wob. Schmidt I., Prof. Wigard, Walter, Krippendorf, Dr. Schaffrath, Bruner, Bertsch, Hartwig, Kemmer und Schmidt II. Das Collegium beschloß, an Stelle des zum Stadtrath gewählten Herrn Seyffarth den ständigen Ersatzmann Herrn Kaufmann Adolph Kemmer zum Stadtorordneten, als ständigen Ersatzmann Herrn Privatius Ziesche einzuberufen und sah von Einberufung der dritten Altersklasse bis zur Erledigung der Prof. Dr. Heitner betreffenden Wahlangelegenheit ab. Nach den Vorschlägen der Wahldeputation wurden sodann die Verfassungs-, Finanz- und Petitionsdeputation durch Acclamation gewählt. Die Verfassungsdeputation besteht demnach aus den Herren Dr. Schaffrath, Wigard, Krippendorf, Kaiser, Hänel, Dr. Spietz, Strödel, Hübner, Zwicker und Damm; die Finanzdeputation aus den Herren Bruner, Ado. Lehmann, Walter, Klepperlein, Schilling, Hartwig, Wob. Goldschläger Schulze, Dr. Nothe und Ritz; die Petitionsdeputation aus den Herren Ado. Lehmann, Hänel, Knöfel, Linnemann, Schmidt II., Dr. Schulze, Henkler, Bartelsh, Zwicker und Bezold. Nach Mittheilung der beiden wichtigsten Gegenstände enthaltenden Registrande wurde die Sitzung gegen 9 Uhr geschlossen.

Die ganz neuerdings in der Gemäldegalerie des Museums aufgestellten Kunstwerke sind: ein Geschenk Sr. Maj. des Königs, allerhöchstherrlichen Porträt in Del gemalt von Leonhard Sturm (geb. 1834); ein Riesengemälde des im vorigen Jahre verstorbenen Professors Vogel v. Bogelstein, die Fausttage darstellend, in den oberen Ecken mit den Bildnissen Göthe's und Dante's, und endlich eine Mond'scheinlandschaft von Carl Wilhelm Müller, aus der Einnahme der vorigen Kunstausstellung erworben.

Man erzählt uns, daß die Polizei in diesen Tagen Veranlassung erhalten hat, wieder einmal gegen einen ungetreuen Marktbesitzer einzuschreiten, der seinen Prinzipal, den Besitzer einer hiesigen Wodewarenhandlung, ganz namhaft beschuldigen haben soll und des unrechtmäßigen Besitzes einzelner aus dessen Geschäft entwendeter Waaren auch bereits überführt ist.

Der kleine Deserteur, dessen Entweichen aus dem elterlichen Hause wir in unserem gestrigen Blatte in der besten Absicht meldeten, um dadurch in seinem eigenen und seiner Eltern Interesse zu seiner Aufgreifung mit beitragen zu helfen, hat sich, wie uns mitgetheilt wird, freiwillig bei seinen Eltern wieder eingestellt.

Künftigen Dienstag werden die hier lebenden Russen ihr Neujahrstfest (12. Januar) auf der Brühl'schen Terrasse feiern.

Die Schanzengarden, soweit dieselben überhaupt noch bezogen werden, werden jetzt auch von der Festungsartillerie besetzt.

Da unser Land den größten Theil seines Salzes aus der Saline Dürrenberg bezieht, so wird die Nachricht ein leider trauriges Interesse erwecken, daß Dürrenberg, sowie sämtliche norddeutsche Salinen, ihres Salzpreises erhebt haben. Dieselben scheinen zu fürchten, daß das Unglück Deserter's in Wieliczka diesen Staat nöthigen werde, einen Theil seines Salzbedarfs in norddeutschen Salinen zu decken. Auf dem Salze ruht bekanntlich noch eine Steuer von 2 Thalern pro Centner. Wenn dieselbe aufgehoben oder ermäßigt würde, so würden namentlich die ärmeren Leute den Preisaufschlag des Salzes nicht so hart empfinden.

Die in den Tagen des 4. bis 8. Februar stattfindende und sich jährlich wiederholende Ausstellung des Dresdner Geflügelzüchter-Bereins hatte sich schon in den drei ersten Ausstellungen einer regen Theilnahme aller Stände durch fleißiges Besuchen der Ausstellung und Anlauf von Loosen, welche stets rasch vergriffen, zu erfreuen, und ist dies auch in nächster Ausstellung um so mehr zu erwarten, als sich der Vorstand des Vereins, sowie sämtliche Mitglieder desselben unendliche Mühe mit Hebung der Geflügelzucht gegeben. Sie haben aufwändige fremdartige Tauben und Hühner aus allen Zonen hier eingeführt, acclimatirt, nachgezüchtet und bieten dadurch allen Besuchern der Ausstellung der sich zum Culturzweig erhobenen Geflügelzucht, ein schönes Bild der Natur, in der Abmischung aller Rassen in Farbe, Bauart und Eigenthümlichkeit dar. Man wird sich daher freuen, in dem hierzu geschmackvoll decorirten Gemandhaussaale das Nützliche, Belehrende mit dem Schönen verbunden zu sehen und gewiß eine angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen. Auch dürfte die Ausstellung noch ganz besonders belehrend für Schulen einwirken. Der Eintrittspreis wird für Erwachsene auf 5 Rgr., für Kinder auf 2 1/2 Rgr. gestellt sein, sowie auch

Partoutkarten à 15 Rgr. für Corporationen und Schulen billiger nach Vereinbarung abgelassen werden.

Mittheilung: Die der Altstädter Hohenbacher Bier-niederlage kauften von einem kleinen fliegenden Fabrikanten am Weihnachtsabend einen großen Kupprecht und kam hierbei, durch Fälschung an besser situirte Portemonnaies, ein Stämmchen zusammen, welches unerwartet eine in tiefer Noth lebenden, der Mutter vor wenig Tagen nach langer Krankheit beraubten, aus 6 Kindern bestehenden Familie eines braven Arbeiters am Tage vor der Erscheinung Christi in Form von blanken Thalern einen Sonnenbild gewährte. Dank den freundlichen Gebern!

Wir ergreifen Gelegenheit, durch Erzählung folgender Thatsache dem Publikum bei Entnahme von Medicin einige Aufmerksamkeit zu empfehlen. Ein hiesiger Gewerbetreibender ließ durch Herrn Dr. mod. S., den er in Folge Erkrankung seines etwa 6 Jahre alten Kindes herbeigerufen hatte, ein Recept anfertigen, das in der Kronprinz-Alberts-Apothek von Hoff, Portikusstraße 5, angefertigt wurde. Nach Vorchrift erhielt das Kind die betreffende Dosis Reiz zur rechten Zeit, und es trat schon bei der ersten Flasche Besserung ein. Der Arzt, dies merkend, verordnete, mit der Medicin fortzufahren, und so wurde, da zufällig der Vater Bewohner des Pirnaischen Platzes ist, das Recept in die dasige Mohren-Apothek gebracht. Während die erste Flasche eine ganz heile, reine, weiße Flüssigkeit enthielt und zur Freude der Eltern und des Doctors eine gute Wirkung hervorbrachte, war dies mit der zweiten Flasche gerade der gegentheilige Fall. Die letztere Medicin war dunkler gefärbt und ließ sogar einen Bodenatz zurück, während das Kind bei Empfang des ersten Löffels vor Schmerz aufschrie, convulsivisch sich geberdete und Blut ausspie. Der abermals herbeigerufene Arzt untersuchte die Arznei, und es stellte sich nach näherer Recherche heraus, daß in Bezug auf die Ingredienzen der Medicin wohl der Apotheker sich streng an das Recept gehalten, nur die Art und Weise der Destillation und Zubereitung der Bestandtheile war eine andere als in der Alberts-Officin gewesen. Wir erzählen diesen Fall ohne alle weiteren Bemerkungen, müssen aber nur das Eine hinzusetzen, daß es rathamer erscheint, in Bezug auf die Apotheken bei Anfertigung eines und desselben Receptes nicht zu wechseln.

Heute wird Herr Geh. Hofrath Hr. Reichenbach im naturhistorischen Herbarium im Zwinger den zweiten Bericht geben, über die dort im Wäpavillon neu und täglich (nach Anmeldeung im R. naturhistorischen Museum) zugänglich aufgestellte anthropologische Sammlung: Entwicklung und Fortschritte der Anthropologie und Pyrenologie, bis in unsere Tage, nebst Anweisung zum Selbststudium derselben für die Zuhörer, durch Reminiscenzen und Benutzung der hier in Dresden dazu gebotenen richtigen Mitteln. Mit Auffstellung und Vorlagen dergleichen.

Manchem alten Studenten ist es vielleicht vom Interesse zu erfahren, daß im gegenwärtigen Wintersemester bei der Universität Leipzig 14 Verbindungen mit zusammen 214 Mitgliedern (ausschließlich der Renoncen) unter den Studenten bestehen. Die Mitgliedszahl vertheilt sich unter die einzelnen Verbindungen in folgender Weise: Corps Lusatia 20, Corps Sagonia 10, Corps Misania 5, Corps Gusssthalia 19, Corps Thuringia 18, Burschenschaft Germania 29, Burschenschaft Arminia 13, Burschenschaft Drubensia 17, Verbindung Orimania 20, Verbindung Afrania 23, Verbindung Publiffa 14, Wingolf 26. - Im vorigen Semester gab es 222 Verbindungsstudenten.

Soeben ist das „Adress- und Geschäftsbuch“ für Dresden pro 1869, bearbeitet durch das Einwohneramt der R. Polizeidirection (Herrn Aeten Inspector Zickert) in seiner 15. Ausgabe mit einem von dem früheren Polizeicommissar und Oberleutnant Befriß, i. j.igen Anstalts-Director zu Durbertusburg bearbeiteten und gezeichneten und von Julius Reul in Dresden gezeichneten Pläne der Residenz und der nächsten Umgebung im Druck erschienen. Von vornherein schon können wir uns die Bemerkung im Allgemeinen erlauben, daß das Werk an Voluminität in diesem Jahre zwar den früheren Ausgaben gegenüber etwas dünner geworden, sich aber trotzdem einer größeren Präzision erfreut, da namentlich ein Theil des Publikums selbst in erfreulicher Weise dabei die Redaction mit Nutzen unterstützt hat. Das ganze Werk, im Druck am 28. December 1868 vollendet, hat in der Buchhandlung von Ernst am Ende (Se.straße 13) seine Vertriebs-Commission. Außer einigen zeitgemäßen Abdrücken sind auch sehr probate Abänderungen und Vermehrungen des Jahrg vorgenommen worden. Die Personalien des sächsischen Könighauses sind diesmal dem allgemeinen Einwohnerverzeichnis vorangestellt, welches allein 330 Seiten beansprucht, während die nächstfolgenden 297 Seiten die Namen der Straßen, Plätze, Gassen und Gäßchen enthalten. Die zweite Abtheilung bringt im ersten Abschnitt die Personalien des Ministeriums des Königl. Hauses und Hofstaates (Hofstaates, R. musikalische Kapelle,